



über  
Magistrat

Der Oberbürgermeister

und

Herrn Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an die SPD Fraktion im Rathaus

30 . März 2011

**Antrags-Nr. 10-F-01-0101**  
**„Vier gewinnen - Millionen verlieren“**

Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 03. November 2010

#### **Beschlusstext**

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden kritisiert die Verlängerung der Atomlaufzeiten durch Bundesregierung und Bundestag, vor allem weil dadurch der Wettbewerb zu Lasten der Stadtwerke Wiesbaden (und anderer kommunaler Energieversorger) eingeschränkt wird (ESWE Versorgung spricht von einer „Riesen-Wettbewerbsverzerrung“). Dies führt zu massiven Investitionsmöglichkeiten der vier großen Energieversorger in erneuerbare Energien - dem Geschäftsfeld der Zukunft - und benachteiligt damit direkt die Stadtwerke wie auch durch die Abschöpfung riesiger Gewinne durch abgeschriebene Atomkraftwerke.

Die Stadtverordnetenversammlung befürchtet, dass die Wettbewerbsverzerrung zu Lasten der Stadtwerke auch die ESWE Versorgungs AG in nicht geringem Maße treffen wird.

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, welche Maßnahmen die Gesellschaft ESWE Versorgungs AG derzeit in diesem Zusammenhang erwägt.

#### **Berichtstext**

Zur Beantwortung der obigen Fragestellungen habe ich die ESWE Versorgungs AG zur Stellungnahme gebeten, die diesem Schreiben in der Anlage beigefügt ist.

Dr. Helmut Müller

#### **Anlage**

Strom  
Erdgas  
Fernwärme  
Wasser  
Erneuerbare Energien

Magistrat der Landes-  
hauptstadt Wiesbaden  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Helmut Müller  
Schlossplatz 6  
65183 Wiesbaden

Vorstand

03.03.2011

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,

zu der Anfrage der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 03.11.2010 nehmen wir wie folgt Stellung.

Die ESWE Versorgungs AG missbilligt die Entscheidung der Bundesregierung, die Laufzeit für die deutschen Atomkraftwerke zu verlängern.

Eine Laufzeitverlängerung verzerrt erheblich die Wettbewerbssituation auf dem Strommarkt zum Nachteil der kleinen und mittleren kommunalen Erzeuger. Insbesondere behindert diese Entscheidung den Kraftwerksneubau und beeinträchtigt in großem Maße den Ausbau regenerativer Energien.

Die ESWE Versorgungs AG begleitet demzufolge die derzeitige politische Entwicklung und wird im Rahmen der vielfältigen Einflussmöglichkeiten in den regionalen wie auch überregionalen Verbandsorganisationen (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, Verband Kommunaler Unternehmen etc.) insbesondere auch durch Aktivitäten zusammen mit der Thüga-Gruppe entsprechenden Einfluss auf die politische Meinungsbildung nehmen, um hier eine Änderung hin zu einem Umbau der Energieerzeugung vornehmlich durch regenerative und KWK-Anlagen und den Ausstieg aus der Kernenergie zu bewirken.

Mit freundlichen Grüßen

**ESWE Versorgungs AG**

Schodlok

Dr. Tenge

ESWE Versorgungs AG  
Konradinallee 25  
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 780-0  
Telefax 0611 780-2339  
www.eswe-versorgung.de

Nassauische Sparkasse  
100 041 189  
BLZ 510 500 15

Sitz der Gesellschaft: Wiesbaden  
Registergericht:  
Amtsgericht Wiesbaden HRB 2105

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller  
Vorstand: RA Ralf Schodlok (Vorsitzender) • Dr. Stephan Tenge • Dipl.-Ing. Jörg Höhler (stv. Vorstandsmitglied)